

05-1-101 *Reclams neuer Schauspielführer* / hrsg. von Marion Siems. - Stuttgart : Reclam, 2005. - 1040 S. : Ill. ; 16 cm. - Früher u.d.T.: Reclams Schauspielführer. - ISBN 3-15-010526-9 : EUR 19.90 [8492]

Unter den Schauspielführern auf dem heutigen deutschen Markt¹ ist der aus dem Hause Reclam gemessen an der Zahl der Auflagen der bei weitem erfolgreichste, reicht doch die 1. Aufl. von *Reclams Schauspielführer* bis 1953 zurück und die letzte unter diesem Titel ist die 21. Aufl. 2001.² Selbst wenn dieses Werk im Laufe von knapp einem halben Jahrhundert mit Blick auf die Spielpläne der deutschen Bühnen immer wieder erneuert wurde und neue Herausgeber und Autoren beteiligte, war es Zeit für eine völlige Neufassung: keiner der jetzt 17 Mitarbeiter³ war am Vorgängerwerk beteiligt und somit ist auch keiner von dessen Mitarbeitern noch in *Reclams neuem Schauspielführer* vertreten, der deshalb den Begriff „neu“ zu Recht im Titel führt. Dabei wurde erfreulicherweise die frühere Anlage in drei Teilen - von den Anfängen bis ca. 1900, von 1900 bis 1945 und seit 1945, jeweils mit einer Einleitung *Zur Geschichte des Schauspiels* - die mit den wechselnden Bearbeitern im Laufe der Geschichte des Werks zu erklären war, aufgegeben und in eine einzige Folge gebracht, die allerdings nicht nach dem Namenalphabet der Dramatiker ordnet, sondern nach dem Geburtsjahr. Sehr praktisch ist das nicht, da man normalerweise nach einem Stück bzw. den Stücken ein und desselben Autors sucht und im neuen Führer zudem keine Einleitungen mehr geboten werden, was die Beibehaltung des chronologischen Aufbaus allenfalls gerechtfertigt hätte. Lt. Vorwort bietet der neue Führer eine „Auswahl von rund 300 Dramatikern mit über 600 Stücken“ (S. 10), die „im Verhältnis zur Bedeutung des gesamten dramatischen Werkes

¹ Eine vergleichende Übersicht über die 1993 lieferbaren acht Titel erschien in *IFB 93-3/4-158 - 166*, darunter auch *Reclams Schauspielführer* / hrsg. von Siegfried Kienzle und Otto C. A. zur Nedden. - 18. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 1990. - 1088 S. ; 16 cm : Ill. - (Universal-Bibliothek ; 7817). - ISBN 3-15-010365-7 [1696]. - Rez.: *IFB 93-3/4-165*. - Von diesen acht Titeln waren nach Ausweis des *VLB* im August 2005 nur noch drei lieferbar. - Der in 3., vollständig überarb. Aufl. vorliegende *Harenberg-Schauspielführer* wird vorstehend besprochen: *IFB 05-1-099*.

² *Reclams Schauspielführer* / hrsg. von Siegfried Kienzle und Otto C. A. zur Nedden. - 21. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2001. - 1115 S. : Ill. ; 16 cm. - Später u.d.T.: Reclams neuer Schauspielführer. - ISBN 3-15-010483-1. - Er vermehrte die 19. Aufl. 1993 ausschließlich um neu uraufgeführte Stücke. Das hier wieder abgedruckte Vorwort zur 19. Aufl. informiert kurz über die Entwicklung der Auflagen und die wechselnden Bearbeiter.

³ Bis auf einen sind alle seit 1955 geboren, die meisten in den 1960er Jahren. Das Verzeichnis der Mitarbeiter (S. 979) nennt nur Namen, Geburtsjahr und Wohn-/Wirkungsort. Lt. Vorwort (S. 14) sind die Artikel „sowohl von Literaturwissenschaftlern als auch von Theaterpraktikern verfaßt worden“. Die Herausgeberin ist lt. Schutzumschlag Schauspieldramaturgin, Lehrbeauftragte und freie Autorin“. Die Autorenartikel sind am Schluß des letzten Stückes mit dem Namens Kürzel des Verfassers gezeichnet.

eines Autoren sowie seiner Präsenz auf deutschsprachigen Bühnen“ steht. Die ab den 1960er Jahren geborenen sind mit lediglich einem Stück vertreten (S. 11). Die Ordnung der Autoren im alten Führer war zwar auch weitgehend - aber nicht exakt - chronologisch, weshalb es nicht leicht möglich ist, die Gewichtung der Perioden der Schauspielgeschichte gemessen am Umfang im Vergleich beider Führer zu ermitteln (außer bei der Zeit von der Antike bis zu Hans Sachs, die mit 41 bzw. damals 44 S. fast identisch ist). In beiden Führern lag und liegt aber das Schwergewicht eindeutig beim 20. Jahrhundert. Auch ein Vergleich der in beiden Führern berücksichtigten Stücke einzelner Dramatiker ist nicht ohne weiteres möglich, da der alte Führer eine wenig glückliche Mischung aus Großartikeln mit eigenem Kopf und diesen subsumierten Kurzbeschreibungen bot, die bei den folgenden Zahlen mitgerechnet sind. Auffallend sind insbesondere einige Autoren seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert, deren „große Zeit“ auf deutschen Bühnen inzwischen abgelaufen ist (und eigentlich auch bereits 2001 bei Erscheinen der 21. Auflage - wenn nicht gar schon früher - abgelaufen war), z.B. Shaw 4 : 11, Hauptmann 7 : 14, Brecht 11 : 21, Fry 1 : 3 und Anouilh 3 : 7. Der im Gegensatz zum Vorgänger klare und einheitliche Aufbau erleichtert die Benutzung: biographische Informationen zum Autor mit Einordnung seines Werks in die Theatergeschichte; die Stückebeschreibungen beginnen mit einem Kopf (Deutscher Titel, Originaltitel, Entstehungsjahr, Daten und Orte der Erstaufführung und der deutschen Erstaufführung, *dramatis personae* teilweise gekürzt, Ort- und Zeitangaben; „die Beschreibung des Inhalts [ist] sachlich und möglichst frei von Interpretationen“ (S. 13) und erst darauf folgt ein Abschnitt mit formalen und theatergeschichtlichen Besonderheiten sowie Informationen zur Rezeption. Literaturangaben bei den Artikeln fehlen ebenso wie eine Auswahlbibliographie für das gesamte Werk (das ist jedoch - von Ausnahmen wie etwa beim **Harenberg-Schauspielführer** abgesehen - für Schauspielführer gattungstypisch). Register: 1. Personen (S. 989 - 998): Dramatiker (Seiten mit ihren Stücken in Fettsatz), erwähnte Bearbeiter und Regisseure; 2. Werktitel (S. 999 - 1040) mit Verweisungen vom Original- auf den Übertsetzungstitel. - Die Schwarzweißphotos des Vorgängers wurden durch 64 auf Tafeln eingeschaltete „farbige Abbildungen wichtiger Inszenierungen der letzten Jahre“ (Schutzumschlag) ersetzt; nähere Informationen findet man im *Verzeichnis der Abbildungen* (S. 980 - 988).

Privatleute werden die Auflagen von **Reclams Schauspielführer** sicher nicht wegwerfen, da man sich dort weiterhin über Stücke informieren kann, die im neuen Führer nicht mehr vorkommen, sei es, daß sich diese doch wieder einmal auf den Spielplan verirren oder das Fernsehen eine alte Inszenierung ausstrahlt. Wissenschaftliche Bibliotheken sollten die alten Auflagen gleichfalls konservieren, da man mit ihrer Hilfe Rückschlüsse auf das Repertoire deutscher Schauspielbühnen im Laufe eines halben Jahrhunderts ziehen kann, wobei man allerdings die Beharrungstendenz derartiger Führer in Rechnung stellen muß. Wer sich für einzelne Stücke interessiert, wird dagegen zunächst einmal zu **Kindlers neuem Literaturlexikon** greifen, das die meisten Stücke gleichfalls behandelt und dazu Literaturanga-

ben bietet oder zu dem inzwischen bei Bd. 17 angelangten **Schauspielführer** aus dem Verlag Hiersemann.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>